



Ab in den Süden!

Zugvögel machen sich im Herbst auf den Weg in ihr Winterquartier. Seite 26

Foto: Birdlife



Nach dem Ja zum Ausbau des Ischgl-Skigebietes (im Bild die Idalpe) machen sich die Seilbahner für neue Erweiterungen stark.

Foto: Böhm

## Piz Val Gronda als Signal für weitere Ski-Ehen

Tirols Seilbahner fordern nun mehrere neue Skigebiet-Zusammenschlüsse.

Von Beate Troger

**Mayrhofen** – Die Tiroler Seilbahner nördlich und südlich des Brenners eint der Kampf für neue Skigebietserweiterungen. Unterstützt von LH-Stellvertreter Toni Steixner (ÖVP), machten sich die Seilbahnunternehmer aus beiden Landesteilen gestern bei ihrem Branchentreff in Mayrhofen für neue Ausbauten stark. Nachdem das Land Tirol grünes Licht für das lange umstrittene Projekt Piz Val Gronda im Paznaun gegeben hatte, sollen auch weitere Zusammenschlüsse genehmigt werden. „Aus zwei kleinen ein großes und wirtschaftlich erfolgreiches Skigebiet zu

machen, ergibt einfach Sinn“, erläutert Fachgruppenobmann NR Franz Hörl. Absolute Priorität habe für ihn der so genannte „Brückenschlag“, also der Zusammenschluss von Axamer Lizum, Mutter Alm und der Schlick im Stubaital: „Die Landeshauptstadt braucht ein modernes und großes Skigebiet, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.“

Angedacht seien darüber hinaus etwa die Ski-Ehe von Patscherkofel und dem Glungezer sowie Kühtai-Hochgoetz, auch für das Kellerjoch in Schwaz solle eine Großraumlösung erarbeitet werden. In Südtirol kämpft die Branche für den Zusammenschluss

„Wir lassen uns nicht von selbst-ernannten Zukunftsforschern und Klimapropheten unsere Heimat in den Tälern zerstören.“

NR Franz Hörl (Seilbahnobmann)

der Skigebiete Helm und Rotwand im Hochpustertal sowie die Skischaukel zwischen Sexten und Sillian. Laut Hörl sind gerade einmal drei Prozent der freien Landesflächen in Tirol als Skigebiet gewidmet, dem gegenüber stehen 25 Prozent der Flächen, die unter Naturschutz stehen: „Doch wir brauchen diese drei Prozent, um zu überleben.“ Wer die Weiterentwick-

lung der Seilbahnen behindere, produziere und riskiere lokale Wirtschaftskrisen der Zukunft, warnt Hörl, die Tiroler Seitentäler drohen wegen der Entsedelung zu „alpinen Geistertälern“ zu werden.

Für LHStv. und Agrarlandesrat Steixner bedeute nicht jede neue Erschließung immer einen „Untergang der Natur“, führt er aus: „Die Seilbahnen sind aber der Schlüssel und der Motor für die Entwicklung des ländlichen Raumes“, sagt Steixner, dazu gebe es keine Alternative. Er kritisiert auch die aufwendigen Verwaltungsverfahren: „Ich habe höchsten Respekt vor jedem Seilbahner, der nach wie vor Millionen-Investitionen tätigt.“

## 252,5 Mio. Euro für Seilbahnen

**Mayrhofen** – Die Tiroler Seilbahner haben für die bevorstehende Wintersaison die Investitionen kräftig rollen lassen. Insgesamt wurden 252,5 Mio. Euro in neue Bahnen, Beschneidung und Infrastruktur gesteckt, um 47 % mehr als im vergangenen Winter 2011/12 mit 171 Mio. Euro. In Südtirol pumpen die Seilbahngebiete knapp 70 Mio. Euro in die Skigebiete. Dass die Investitionen nicht mehr die Rekorde von vergangenen Jahren mit 350 Mio. Euro und mehr erzielten, ist laut Fachgruppenobmann Franz Hörl auf eine gewisse „Sättigung“ zurückzuführen: „Die Anlagen sind qualitativ auf sehr hohem Niveau.“

Insgesamt erzielten die österreichischen Seilbahnunternehmen mit 554 Mio. Beförderungen im Winter 2011/12 einen Kassenumsatz von 1,16 Mrd. Euro. Mehr als die Hälfte

davon, nämlich 582,4 Mio. Euro (266 Mio. Gäste), entfiel auf Tirol. Die Bergbahnen in Südtirol setzten 260 Mio. Euro um und transportierten 130 Mio. Gäste. Wegen schlechten Wetters und wenig Schnees sind in Tirol im vergangenen Winter sowohl die Beförderungen als auch die Zahl der Skier Days (verkaufte Tageskarten) um mehr als zwei Prozent zurückgegangen. (bea)



### Kommentar

## Kein Wunschkonzert

Von Beate Troger

So umstritten das Ja zur Erschließung des Piz Val Gronda auch ist – es handelt sich um eine Einzelentscheidung. Dennoch hat das grüne Licht zum Ausbau des Ischgl-Skigebietes bei den mächtigen Liftkaisern im Land viele Begehrlichkeiten geweckt. Der Druck wächst: Von der Pitztal-Ötztal-Schneise, über die Ski-Ehe Schlick-Axamer Lizum bis zur längst tot geglaubten Verbindung von Schwaz ins Zillertal fordern viele Seilbahner nun ebenfalls eine positive Entscheidung für ihre Großprojekte. Nur weil eine Bergbahn erlaubt wurde, kann nicht automatisch Tür und Tor für weiteren Ausbau geöffnet und Genehmigungsverfahren zum Wunschkonzert der Seilbahner werden. Trotz der wirtschaftlichen Bedeutung der Bergbahnen darf nicht vergessen werden, dass viele Gäste in Tirol Natur und Ruhe und nicht überall ein Alpen-Disneyland suchen.



## DREI TÜREN, MIT DENEN IHNEN DIE GANZE WELT OFFENSTEHT.

Denn im neuen BMW 1er Advantage sind der Fahrfreude dank einzigartiger Abstimmung von Antrieb, Fahrwerk und Handling keine Grenzen gesetzt. Und mit dem inkludierten **Advantage-Paket** sparen Sie auch noch bis zu € 4.400,-\*, wenn Sie Ihr aktuelles Fahrzeug gegen den neuen BMW 1er Advantage tauschen.

**DER NEUE BMW 1er ADVANTAGE. JETZT AB € 19.950,-\*.**

Innerbichler  
Netzer  
Unterberger Denzel  
Unterberger  
Unterberger  
Zorn-Wolf

Ramsau im Zillertal, Tel.: 05282/2971-0  
Landeck, Tel.: 05442/63076  
Innsbruck, Tel.: 0512/33435  
Kufstein, Tel.: 05372/6945  
St. Johann, Tel.: 05352/62389  
Imst, Tel.: 05412/63518

BMW 1er 3-Türer: von 75 kW (102 PS) bis 235 kW (320 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 3,8 l/100 km bis 8,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission von 99 g/km bis 188 g/km.

\*Dieses Händlerangebot ist gültig für alle BMW 1er 3-Türer (F21) Neuwagen-Kaufverträge zwischen 16.08.2012 und 31.12.2012. Das Advantage-Paket umfasst Lederlenkrad mit Multifunktion, Freisprecheinrichtung mit USB-Schnittstelle, Radio-Professional und BMW Live. Die Effizienzprämie für Ihr gebrauchtes Fahrzeug in Höhe von € 1.200,- brutto setzt den Gebrauchtwagenkauf voraus und ist im oben angeführten Händlerverkaufspreis bereits berücksichtigt.



Der neue BMW 1er 3-Türer

www.bmw.at/1er



Freude am Fahren